

Farbe & Funktion

„Schöne Farben zusammen ordnen – muß das unbedingt sein?“¹
Adolf Behne

Kaum jemand malt aus dem alleinigen Grund, Gemälde herzustellen. Malerei ist zunächst eine Art zu handeln, die sich ihre eigenen Betätigungsfelder aus Farbe erschafft – gleichzeitig Selbstzweck und Maßnahme, der Welt zu begegnen. Von allen Dingen, die im Malen Verwendung finden, ist die Farbe dabei als einzige sowohl ein Utensil, anhand dessen Verarbeitungseigenschaften man im Malen denkt und sich orientiert, als auch der Stoff, aus dem mögliche Ergebnisse bestehen werden. Zu malen bedeutet, an der Farbe Halt zu finden, um sich entlang ihrer stofflichen oder digitalen Möglichkeiten fortbewegen zu können; den Farbauftrag also nicht als Spuren, sondern als Setzungen zu begreifen, die ein immer neues Handlungsfeld eröffnen und zugleich etwas vormals Unwahrgenommenem (Farb)Körper und Sichtbarkeit verleihen, auf dass es händel- und veränderbar werde. Im Malen wird somit praktisch erkundet und herausgefunden, was Farbe jenseits zugewiesener oder erdachter Funktionen kann. Der Vortrag widmet sich den Wirkungen, die der Farbe im Malen entlockt werden: wie Farbe heraufbeschwört, wahrnehmbar macht und verkörpert, was sie herzustellen und zu verwandeln ermöglicht.

1 Behne, Adolf: Von Kunst zur Gestaltung. Einführung in die moderne Malerei, Berlin 1925, S. 33.

Color & Function

“Arranging pretty colors – is it really necessary?”¹
Adolf Behne

Hardly anyone paints for the sole reason of producing paintings. First and foremost, the operation ‘painting’ derives its own activity from color – remaining an objective with an end in itself, as well as a method to face the world. Of all the things used in painting, color is not only a helpful utensil for thinking and orienting oneself while painting, it also makes up the tangible substance of possible results. To paint means using color as a foundation for moving forward through its material or digital possibilities; understanding the application of color not as traces but as purposeful placements. To paint means opening up a variable course of action, while simultaneously lending visibility and a body of color to a notion previously unperceived, so that the painting can be handled and changed. Painting is a practical way of exploring and discovering the abilities of color beyond its typically assigned or imaginary functions. The lecture is dedicated to the effects that painting elicits from color: how color evokes, how color makes itself perceptible, embodies, and how it enables production and transformation.

¹ Behne, Adolf: Von Kunst zur Gestaltung. Einführung in die moderne Malerei, Berlin 1925, S. 33. // translated into English